



Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Schriftleitung: Wilh. Zauer in Koblentz. Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz. Geschäftsstelle in Nebra: Franz Kaufmann Weis, Markt 34/35.

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 5 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Restamell 15 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Reichsfanzlerrede in Offen.

Auftritt zum Wahlkampf. Am großen Saal des Städtischen Saalhauses in Offen hielt Reichsfanzler Dr. Marx im Rahmen einer Kundgebung die Zentrumsarbeit eine Rede über aktuelle politische Zusammenhänge...

Die Vorgeschiede der Bildung der jetzigen Reichsregierung zu sprechen. Die jetzige Regierung sei gebildet worden, nachdem die Sozialdemokratie das Mandat des Reichstages...

Die Vorgeschiede der Bildung der jetzigen Reichsregierung zu sprechen. Die jetzige Regierung sei gebildet worden, nachdem die Sozialdemokratie das Mandat des Reichstages...

Flaggenstreit und Staatsform

Was den Flaggenstreit anbelangt, so bedauere ich, daß dieser Streit sehr mit einer Leidenschaft geführt wird, die das deutsche Volk nicht zu erheben vermag...

Die Rede Hindenburgs ist sowohl von ihm wie vom Reichsaussenminister gebildet worden. Die Frage der Kriegsschuld ist eine Frage der nationalen Ehre...

Die Rede Hindenburgs ist sowohl von ihm wie vom Reichsaussenminister gebildet worden. Die Frage der Kriegsschuld ist eine Frage der nationalen Ehre...

Bestimmungen des Reichsjustizgesetzes

über dessen finanzielle Auswirkungen von der Opposition getrieben phantastische Behauptungen aufgestellt worden seien...

dreier Schichten werde auf jeden Fall in einem Werke enthalten sein, das unter Mitwirkung des Zentrums zustande kommen soll...

Parolen für den nächsten Wahlkampf.

Es scheint mir verfehlt, schon jetzt auf Einzelheiten einzugehen. Es kann sein, daß Reichsfanzler nicht bevorzugen, es kann sein, daß sie erst im Herbst über die Parolen sprechen...

Nur das eine kann ich jetzt schon mit aller Bestimmtheit feststellen: das Zentrum wird nach den kommenden Wahlen, in die es - nach ich meine - noch eingetragenen...

Pariser Echo der Reichsfanzlerrede.

Die französische Presse beschäftigt sich in ausführlicher Weise mit der Rede des Reichsfanzlers. Das sehr weit reichende „Echo de Paris“ wendet die Frage auf...

Ein Rechenschaftsbericht.

In den letzten Wochen ist in den verschiedenen Parteien schon mehrfach das Thema der Reichstagsanfrage über die Parolen in den Wahlen...

Der Parteivorstand der Marx hat aber die Gelegenheit seiner Rede dazu benutzt, um auch als Reichsfanzler zu sprechen. Die Zusammenfassung einer Anzahl...

„Ein Jahrhundert für den Faschismus.“

Rede Mussolinis in Rom. Bei der fünfzigsten Jahrestage des Maritimes der Faschisten auf Rom fand in Villa Torlonia, einer der Vorstädte Roms, eine Truppenparade statt...

doch nicht einen irgendwie erheblichen Grund zu dieser gehobenen Preispolitik abgeben; die politischen Probleme des gegenwärtigen Augenblicks haben ihren Druck geltend gemacht...

Attentat auf den griechischen Staatschef.

Präsident Konduriotis verlegt.

In Athen gab ein Mann namens Sifonios Russos einen Revolveranschlag auf den Staatspräsidenten ab in dem Präsidenten, als Konduriotis seine vor dem Verkauf...

Konduriotis hatte der Gründung des Kongresses als Botschafter Griechenlands beigewohnt. Als er ankam, erfolgte das Attentat. Der Präsident ist am Anochen der rechten Stirnhaut verletzt...

Die Untersuchung hat ergeben, daß der fünfzigjährigen Attentäter vor 14 Tagen aus Paris nach Athen gekommen ist...

„Ein Jahrhundert für den Faschismus.“

Rede Mussolinis in Rom. Bei der fünfzigsten Jahrestage des Maritimes der Faschisten auf Rom fand in Villa Torlonia, einer der Vorstädte Roms, eine Truppenparade statt...

„Italien gehört uns!“ Die fünfte Zehnjährige der schicksalhaften Revolution könnte keine würdigere und feierlichere Weihe erhalten als diese Versammlung des bewaffneten Volkes...

„Italien gehört uns!“ Die fünfte Zehnjährige der schicksalhaften Revolution könnte keine würdigere und feierlichere Weihe erhalten als diese Versammlung des bewaffneten Volkes...

waffnet und überall zerstreute Feinde bedienend nur unter Mühsal und unferer Verdichtung. Waschen wir unser Vaterland groß durch unsere Wäse, unsere Opfer und unsere Arbeit! Dem gehört dieses Stalien? — Die gewaltige Wäse der Soldaten, Legionäre, Seelen und Fälschen antwortet mit einem ungeheuren Schrei: „Es gehört uns!“

Unfall bei den Fischfischen.

Ein Eisenbahn- und ein Autobahnunglück. Auf der Strecke Bari-Baccano hieß ein Entzug mit einem Personenzug zusammen, wobei der Entzug entgleiste, alle seine Wagen umstürzten und zertrümmert wurden. Von den 34 Personen — es waren Fischfische — wurden sieben getötet und 106 mehr oder weniger schwer verletzt. 80 Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Entzug sollte die Fischfische zur Jahresfeier nach Bari bringen.

Auf der Fahrt zur fischfischen Jahresfeier hat sich noch ein zweites Unfall ereignet. Bei Opaia stürzte ein Lastwagen einen Abhang hinunter. Dabei wurden sieben Fischfische getötet.

Deutscher Tag in Amerika.

Zweites der Vereinigten Deutschen Gesellschaften. Der in diesem Jahre in Newyork stattfindende Deutsche Tag diesmal sein besonderes Gespräch durch die gemeinsam mit ihm abgehaltenen Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Vereinigten Deutschen in Newyork. Unter starkem Beteiligung aus allen Kreisen der Deutschamerikaner nahm das Fest einen eindrucksvollen Verlauf. Unter den Teilnehmern bemerkte man u. a. den deutschen Generalkonsul von Newyork, den Konsul Helfer und Drechsler und den Bundesminister von Deutschland. Der Kommandant des Newyorker Kriegsschiffes, Kommandant von Uffelt, erinnerte in einer Ansprache an die Mitarbeit Amerikas bei der Gründung einer preussischen Kriegsmarine. Generalmajor James McKee, der Kommandant des Newyorker Militärbezirks, hob in seiner Rede die Verdienste Steubens um die Schaffung des amerikanischen Heeres hervor.

Politische Rundschau Deutsches Reich.

Die Frage der Arbeitszeit. Von sozialpolitischem Aussehen des Reichstages ist ein Teilgenuss zu dem Entwurf des Reichstagesgesetzlichen Gesetzes über die Arbeitszeit. Die Verhandlungen haben mitgeteilt. Es ist aber nicht möglich gewesen, eine Verständigung in den Fragen des Geltungsbereiches wie auch der allgemeinen Regelung der Arbeitszeit zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern herzustellen. So kam es, daß alle Beschlüsse nur insofern rechtsverbindlich sind, als man sich vorbehalten hat, den von den Beschlüssen abweichenden Standpunkt in Minderheitsgutachten der Reichsregierung zu unterbreiten.

Stirker über Wohnungsfragen. Auf dem 6ten Bezirksparteitag des Zentrums sprach der preussische Volksratsminister Stirker über Wohnungsfragen. Der Redner erörterte die Ursachen der Wohnungsnot. Wegen der Schwierigkeiten der Geldbeschaffung sei die Hauszinsensteuer eingeführt worden. Den Eigentümern der Grundstücke habe der Minister vor, daß die Hauszinsensteuer jetzt noch immer ihre Berechtigung habe, weil das Ergebnis der Reichswohnungsstatistik vom Mai dieses Jahres in Deutschland einen Selbstverbrauch von 770 000 Wohnungen aufweise. An Stelle der Wohnungsangebotswirtschaft müsse ein sozial gerecht ausgefallenes Mietrecht treten. Gegen Willkür der Vermieter müsse gesetzliche Schutzmittel für den Mieter gefordert werden. Der Minister wies zum Schluss auf die große Zukunftsaufgabe hin, für das breite Land erweiterte Siedlungsmaßnahmen zu schaffen und Wohnviertel nach den hiesigen Grundsätzen erstellen zu lassen.

Zusammenkunft der bayerischen Nationalliberalen mit den Deutschnationalen. In der Sitzung des deutschnationalen Landesauschusses, mit der der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei Bayerns in Würzburg begann, berichtete der Abgeordnete Dr. Silber über den Zusammenkunft der Nationalliberalen Landespartei mit der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern. Der Landesauschuss begrüßte die Zusammenkunft einstimmig als vorteilhaftes Zeichen für die beginnende Vereinigung der nationalen Kräfte in Bayern. Der Vorsitzende der Nationalliberalen Partei, Abgeordneter Prof. Dr. Zent, begründete den Zusammenkunft als ein Zeichen der Annäherung zum Kampf gegen die Internationalisierung unseres Staates, unserer Wirtschaft und unserer deutschen Geisteshaltung.

Spanien.

X Regierung und Arbeiterfrage. Veranlaßt durch eine Anfrage, erklärte Ministerpräsident Primo de Rivera in der Kammerversammlung, die Regierung werde darüber, daß die Arbeiterfrage die Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern gewissenhaft erfüllen; schon aus Gerechtigkeitsgefühl werde die Regierung niemals gestatten, daß die Interessen der Arbeiter verletzt werden. In Konflikten zwischen Arbeitern und Arbeitnehmern greife die Regierung erst im letzten Augenblick ein und nur dann, um Konflikte, die den Arbeitern schaden könnten, zu verhindern. Wenn die Regierung die Industrie schütze, so geschähe dies, damit die Löhne und sonstigen Erzeugnisse der Arbeiter aufrechterhalten werden. Andererseits schütze die Regierung Eigentum und Ordnung im Lande.

Aus In- und Ausland.

Nam. Der Papst erteilte dem Bischof Ogasawa, dem ersten eingeborenen Bischof in Japan, die feierlichen Weihen.

Begrab. Nach einer Weibung soll Nordafrika sich gegen die Schiffe des Reiches erheben. Die Regierungstruppen läßt man aufbrechen, die unter Führung des Salsomannes fänden, im Kampf.

Bürokr. Einer der eifrigsten Anhänger des Prinzen Carl, General von Eberstein, ist verhaftet und eine strenge Bewachung bei ihm veranlassen worden.

Angsa. Am ganzen Lande wurde heute der Jahresakt der Erklärung der Türkei zur Republik feierlich begangen. Allenorts fanden begeisterte Kundgebungen statt.

Aus der Umgegend

Neuba, 2. November.

— Eisenbahn-Verein Neuba. Am nächsten Sonntag bezieht der Verein im Schützenhaus-Saale sein drittes

Stiftungsfeiertag durch Theater und Ball. Zur Aufführung gelangt das Trauerspiel: „Es war einmal“, von dem beliebten Bühnenregisseur Renker verfasst. Als Mitwirkende hat der Verein wiederum unsere besten Dilettantenkräfte gewonnen, sodas eine unübertreffliche Vorstellung schon heute als gefordert gilt. Die mit dem Stück verflochten zaubervolle Musik, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Kömike wird den Reiz des Stückes noch erhöhen. — Nach dem Theater findet Ball statt. Der Eisenbahn-Verein ist betanlich kein Vergnügensverein, er bezweckt die Pflege der Kameradschaft und die Unterhaltung unverguldet in Not geratener Mitglieder. Wenigstens nun doch alsjährlich das Stiftungsfeiertag gefeiert wird, so erfolgt damit seine Erhellung, denn der Eisenbahner versteht wohl unstreitig den schwierigen Vollen im Wirtschaftlichen und Vortreben, er ist jahten jahraus an die Mühle gebunden, immer wird von ihm Dienstbereitschaft gefordert, und wenn er auf einen Tag sich dieser Pflichten frei und ledig fühlen darf, dann wollen wir ihm das gönnen, ja ihm Gesellschaft leisten, indem wir der freundlichen Einladung im Angehentlichen nachkommen.

— Billiges Land. Mit der Stilllegung der Gemeinshaft Schlingern bei Gengenroff war auch die über sieben Kilometer lange Anstaltsbahnstrecke nach Niederöbblingen überflüssig geworden. Die Gesele wurden abgerissen und jetzt bietet die Gemeinshaft den Landwirten das einst entzogene und mit spärlichem Geld bezogene Gelände zum Preise von 5 Pf. für den Quadratmeter zum Auktionslauf an. Die Gemeinde Niederöbblingen erwacht bereits ein größeres Stück Land von der Gemeinshaft als Baualand für Siedlungshäuser.

— Doppelte Zuteilung von Steuererklärungs-vordruck. Dieser war es für den Steuerpflichtigen mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft, ein Doppelstück der Steuererklärungsformulare zum Finanzamt zu besorgen und zu erhalten. Auf Antrag der Finanzgemeinschaft des Landkreises Gengenroff hat jetzt der Reichsfinanzminister die Finanzämter angewiesen, ohne weiteres Vordrucke zu Entkommen, Körpersteuern, Umlagen und Vermögenssteuererklärungen in zwei Stücken den Steuerpflichtigen zuzuführen, welche dies bei dem zuständigen Finanzamt ein für allemal beantragen.

— Keine Preisstreikerei. Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen wird uns geschrieben: Es wurde fälschlich behauptet, die Landwirtschaft halte — u. B. bei den Kartoffeln — mit der Ware zurück. Dieser Vorwurf paßt ganz in den Rahmen der „Feuerungsspropaganda“ hinein, wird aber hinsichtlich, wenn man bedenkt, daß nach der 4-wöchentlichen Verpätung der Ernte die nun einander drängenden notwendigen Verarbeiten die Landwirtschaft kaum Zeit finden lassen, zu quantitativ und qualitativ hinreichender Befahrung des Marktes. Im übrigen zeigt ein Vergleich der Kartoffelverladerung der Eisenbahn in den letzten Wochen mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres, daß insbesondere unsere hiesigen Gebiete dies — in Verbindung der besonders unrichtigen Arbeitsverhältnisse — weitestgehenden Anstrengungen für die Befahrung der Märkte machen. — In Zeiten irgenwie gespannter Preisverhältnisse pflegen solche Vorwürfe erfahrungsgemäß immer von irgendeiner Seite aufzutreten; sie dienen fälschlich nur dazu, die Verantwortung für etwaige Preissteigerungen zu verschleiern. Demgegenüber sei auf die Entwürdigung des Großhandelsindex für Agrarstoffe in den letzten Wochen hingewiesen, der keineswegs die Bejahung von einer „Feuerung“ rechtfertigt, sondern eher einen Abbau des landwirtschaftlichen Preisniveaus erkennen läßt (139,3; 139,1; 138,5; 138,5; 137,0). Das Sinken des Agrarindex von 138,5 die Monatswoche auf 137,0 ist auf den Rückgang der Großhandelsmaßstäbe für Weizen von 117,9 auf 113,9 zurückzuführen. Der amtliche Großhandelsindex ist in seiner Gesamtheit mit 139,9 gegenüber der Vorwoche unverändert.

— Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft im Jahre 1928. Die Anträge auf Zulassung ausländischer Ausländer sind sich dem für den Beschäftigungs- und zugehörigen Arbeitsamt bis spätestens zum 15. November einzureichen. Die dazu erforderlichen Vordrucke müssen bei dem Arbeitsamt angefordert werden.

— Sarrafani kommt nach Eisen! Eine Gesele, die in allen Kreisen der Bevölkerung wie der Gesele selbst Eisenbahn genannt werden können, hat heute ihren Namen Sarrafani zum ersten Mal angenommen. Sarrafani kommt am 15. November nach Eisen! Ursprünglich hatte die Sarrafani-Schau ein Gassepiel in Eisen nicht geplant, da die Winterzeit schon sehr vorgeschritten ist und Mitte November die Zelte wie der riesige Wagenpark in Leipzig eingestrichelt werden sollten. Die überaus günstige Witterung einerseits wie das rege Interesse, das die Eisenbahn-Presse als Sprachrohr der Bevölkerung anlässlich ihres Besuches der Altesleberer Premiere zeigte, haben indes Sarrafani Sarrafani bewegen, doch noch für eine Woche auch die Eisenbahn mit seinem Gassepiel zu besetzen. Es muß bei dieser frohen Wochsthaft besonders betont werden, daß es sich um den echten, einzigen Sarrafani handelt, denn die Schöpfung des Direktors Stofch-Sarrafani sind oft kopiert. — Sarrafani ist heute kein Zirkus mehr, sondern eine Schau der Wunder aller Erdteile. Seine schnell in allen Ländern berühmte gewordene Berliner Premiere (am 8. März d. J.) wurde von Vorkämpfern 55 ausländischer Staaten und von über hundert Preisemännern der ganzen Welt mit uneingeschränktem Beifall aufgenommen. Und alle erkannten sie in Wort und Schrift an: Sarrafanis Schau ist unvergleichlich einzigartig. Mit solchen Urteilen hat es Sarrafani nicht nötig, Reklamefläche zu erfinden; er kann schweigen und überlegen lassen, wenn Nachahmer und Kopisten mit laut ertösenden Ankündigungen und Behauptungen um sich werfen. Sarrafani ist die einzige europäische Schau von anerkannter Weltbedeutung. Nun kommt er in unser Bereich, großartiger denn je. Er bringt die feinsten, originalen, lustigsten Zirkusstücke, die je erdacht wurden, ein riesiges Spielzelt für schätzbares Publikum, mächtige Stallplätze, seine 170 Lokomotiven. In seiner Wagenanlage — der größten, die existiert — schweben die artifizischen Betreiber von 38 Nationen aller Zonen. Da tummeln sich die tollkühnen Reiter der russchen

Steppe neben bronzenfarbenen Jockern und Tänzerinnen aus Indien, schwarzen Schönen des tropischen Afrika, geschmeidigen Japanern und Chinesen, mongolischen Speerkämpfern, Südamerika farbige Sarrafani die hiesigen hiesigen Bewohner der argentinischen Pampas, den sonnenbrüchlichen Argentinianer, dunkelblau schimmernde Mulatten und Kroaten. Rittablen wirbeln über den Sand der Arena und der souveräne Hühnerling der Stouidinerin „Große Schlange“, führt seine Reiten in den Ring. 500 Angehörige aller Zonen vereinigten Sarrafani in seiner „Schönsten Schau zweier Welt“. 24 indische Elefanten, 4 Löwen, 14 Tiger, Polarbären, Kanarische Affen, Zebras, Kamele, das ist ein Auschnitt aus Sarrafanis Säulen. Eine besondere Ueberladung sind Sarrafanis Entzückungen, sie sind — trotz dreifacher Steigerung aller Betriebskosten! — Preisbesserte.

— Kofleben. Neue Gassele. Um den in ihren Kontoren beschäftigten Lehrlingen eine mehr die Belange des kaufmännischen Berufs berücksichtigende Weiterbildung zu kommen zu lassen, als dies die gewerbliche Fortbildungsschule insofern des gemeinsamen Unterrichts für alle Berufe zu bieten vermag, haben sich in unserm Orte die industriellen und kaufmännischen Betriebe dahin geeinigt, eine eigene Berufsschule zu unterhalten. Die Verbindung mit den hiesigen gewerblichen Lehrstätten aus dem Lehrkörper der hiesigen Volkshochschule haben zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, sodas bereits in dieser Woche der Unterricht begonnen wird. Unsere gewerbliche Fortbildungsschule wird dadurch um 15–20 Schüler entlastet werden, andererseits aber werden den die neue Schule besuchenden jungen Leuten — d. h. wenn sie die Gelegenheiten nachgehen — bessere Möglichkeiten für den Aufbau ihres Wissens geboten werden können. Die Unterrichtsstunden sind auf 7–9 Uhr festgelegt worden. [Zugunheim.] Die Bauarbeiten für das hier einzurichtende Jugendheim haben mit Auslieferung des ersten Spatenstiches durch Herrn Landrat Dr. Wabersleib am Donnerstag vor Woche begonnen. Eine kleine Feier zu der auch Herr Kreisbauinspektor Fischege und einige Kreisratsschulmitglieder erschienen waren, war mit diesem Akt verbunden. — Bei der Verpachtung der 7 Morgen Fischerland, zur Fökerei Kofleben gehörig und über der Zieglerhütte Höhe, in der Nähe unserer Wasserwerke gelegen, also nicht bodenlastiger Boden, wurde ein Pachtpreis von 48 M. je Morgen geboten. Die Pachtperioden läuft 6 Jahre. Bestbieter war Herr Georg Ullgen.

— Dandorf. Einem landwirtschaftlichen Arbeiter wurden die in einer Kette aufbewahrten Kartoffeln gestohlen. Von dem Diebe hat man noch keine Spur.

— Schneewerda. Kurz nach der Schneewerdaer Kirme brach mittags im Gassele „Zur Sonne“ Feuer aus, das durch rasches Eingreifen der Schneewerdaer und benachbarter Feuerwehren ohne großen Umfang angedämmen geföhrt werden konnte. Ein Stallgebäude brannte ab. Während der allgemeinen Verzerrung soll nun dem Wirt Herrn Spohardt ein Geldbetrag von etwa 400 Mark gestohlen worden sein. Vom Spighoben, der sicher noch auch der Brandstiftung war, hat man bis heute noch keine Spur, wenigstens in mehreren Zeitungen der Umgegend berichtet wurde, daß ein sich während der Kirme dort aufgehaltenen Artist die Brandstiftung und den Diebstahl bereits eingestanden hat.

— Zeig. Ein Brand auf der Entladung der Seilbahn der Grube Neulorpe genau in kurzer Zeit eine erhebliche Ansehung. Das Feuer sprang auch auf die Ueberbrückung der Eisenbahnlinie Zeig—Gera über, wodurch der Verkehr auf dieser Strecke unterbrochen werden mußte. Die Entladung ist vollständig niedergebrannt.

— Sangerhausen. Hier fand eine Tagung der Kreise und Abgeordneten des Kreises Sangerhausen statt, die sich mit prägnanten und schlußfassenden Fragen beschäftigte. Als Vertreter der Regierung war Studienrat Professor Golling von Merseburg erschienen. In der Abstimmung über „Antiqua oder Sittlerin“, entschieden sich von 200 Abstimmungsberechtigten der größte Teil für die Einführung der Sittlerinpflicht. Weiter wurde beschlossen, der Beschaffung einer einheitlichen Kreisakte nachzutreten.

— Merseburg. Vergangene Nacht gegen 1/2 Uhr stieg in der Kreuzung Raftstraße—Wühlmühlstraße ein Krankenauto des Landkreises Merseburg, das einen Tollkühnen von der Polizeiwache nach dem hiesigen Krankenhaus brachte, mit einer Kraftfahrtschleife plumpen. In dieser befand sich, von Schaffstädt kommend, Bezirksjugendhelfer Demprich mit mehreren Jugendlichen. Die Kraftfahrtschleife wurde bei dem Zusammenprall einige Meter mit solcher Wucht über die Straße geföhren, daß eine Autodiebe vollkommen von der Felge gerissen wurde. Außerdem wurde die Winteracke verbogen, ein Koffelgeil gerbrüllt und die Fenster zertrümmert. Am Krankenauto wurden Kräfte und Vorbergefall stark beschädigt. Studienrat Demprich und ein junger Mädchen wurden durch Wühlplitter verletzt. Die Schulfrage bedarf noch der Klärung.

— Bad Sulza. Ein fürchterliches Familiengefällen hat sich hier in der Nacht zum letzten Donnerstag abgespielt. Die im zweiten Stadtheft wohnende 52 Jahre alte Ehefrau des Kaufmanns Karl Weidort und der 28jährige Sohn Curt wurden am Vormittag in der Küche entseelt aufgefunden. Alle Angehörigen wurden auf einen freimülligen Abschied vom Leben hin. Man nimmt an, daß der leichtlebige Sohn den Eltern viel Kummer verursacht und die Mutter schließlich zur Verzweiflung getrieben hat.

— Dresden. Im Sommer nachmittags gegen 4 Uhr ereignete sich auf der Serpentinstraße nach der Postabteilung ein schweres Stößenbahnunglück. Ein Straßenbahnwagen der Linie 15 fuhr in schneller Fahrt talwärts. In seiner scharfen Kurve bremste der Wagenführer zu stark, so daß der Anhänger aus den Schienen sprang und in voller Fahrt gegen einen Leitungsbaum rannte. Von den Insassen des vollbesetzten Wagens wurden acht schwer und zwölf leichter verletzt.

Stürme über der Nordsee und über England.

75 Todesopfer in England.

Im deutschen Nordseegebiet wurde durch einen großen Sturm allenthalben Schaden angerichtet. So hatte der Dampfer „Bar“ beim Feuerdampfer „Ebe III“ Anker und Riese verloren. Dem dänischen Dampfer „Margit“, der bei Fortbildung liegt, brach das Steuerruder. Der schwedische Dampfer „S n u n o u t a“ verlor 30 Meilen westlich Vorum seine Deckladung; ein Schlepper wurde zur Hilfeleistung beordert. Bei Vogelstrand geriet der amerikanische Dampfer „City of Omaha“, der beide Anker verlor, in eine gefährliche Lage und rief drählos um Hilfe, worauf von Cuxhaven aus sofort mehrere Schlepper zur Unterstützung ausgesandt wurden.

Auch die Nordwestküste Englands wurde schwer heimgesucht. Die Folgen sind noch nicht zu übersehen. Es sind bisher mindestens 75 Menschenleben dem Unwetter zum Opfer gefallen. In Lancaster, einen Etz 25 Meilen von Fleetwood, wurden drei Patienten eines Krankenhauses

von der Sturmsee fortgerissen und ertranken. Der Sturm erreichte zeitweise eine Stärke von über 90 Meilen in der Stunde. Aus allen Teilen Englands werden zahlreiche weitere Unglücksfälle berichtet. Autobusse wurden durch die Gewalt des Sturmes umgeworfen, viele Bäume entwurzelt und zahlreiche Menschen durch herabfallendes Mauerwerk getötet.

Die Mörder als Erben.

Der Millionärstag im Schrant.

In dem Dorfe Giffelboja in Siebenbürgen ereignete sich eine fast ungläubliche Schreckensstat. Hier lebte in voller Einkamiet ein 70jähriger Greis, Sieghard Gied, der in dem Aulse stand, mehrere Millionen Lei in einem Schrant verborgen zu halten. Eines Tages erwidert bei ihm eine behördliche Kommission und teilte dem alten Mann mit, daß sie gekommen sei, um ein Inventar aufzunehmen, das die Vermögenssteuer bekommen müsse. Er müsse sich auch entschließen, was er zum Erben machen wolle. Der Greis, der nicht sprechen konnte, war darüber sehr erschrocken. Man fand in dem Schrant tatsächlich eineinhalb Millionen Lei verborgen. Der Gemeindevorsteher rief nun dem alten Mann zu, es werde jetzt ein Testament aufgenommen, in dem die Mitelglieder der Kommission als Erben ernannt werden. Das

Schriftstück wurde dem Greis vorgelesen. Man drückte ihm die Feder in die Hand. Mit großer Mühe kam schließlich die Unterschrift doch dadurch zustande, daß man ihm die Hand führte. Im feiner Aufregung verlor der Greis das Bewußtsein. Er wurde nun auf Veranlassung des Gemeindevorstehers in einen Sarg gelegt und am nächsten Tag begraben. Der Gemeindevorsteher setzte sich nun in den Besitz der einhalb Millionen Lei. Seine Kompticien forderten die Teilung der Beute, doch wies sie der Gemeindevorsteher scharf ab, worauf Anzeige erstattet wurde. Eine Gerichtskommission nahm nun die Verhandlung auf.

Sp. Der deutsche Leichtgewichtssieger. Der Wettkampf um die deutsche Meisterschaft im Leichtgewicht der Berufsboxer, der im Rahmen eines Berliner Sportfestes im Wappelsaal ausgetragen wurde, endete mit einem schönen Sieg des Berliner Paul Czifron. Der bisherige Meister Engelstein mußte in der dritten Runde fünfmal zu Boden, worauf der Angreifer den Kampf für „a. u. s.“ erklärte.

Sp. Bierführer Kammfänger. Ernst Bierführer, der Sieger im Tronns-Schwimmen, erhielt gelegentlich eines Vortrags im Berliner Unipark, er wolle im nächsten Jahr den Armetanal hin und her durchschwimmen. Vorher, Mitte Juni, will er sich um den Titel eines Schwimmmeisters bewerben, der in Berlin ausgetragen werden soll.

Indianer kommen nach EISLEBEN

15. November
7³⁰ Uhr

Es kommen Mexikaner, Cowboys, Cowgirls, Argentinier, Brasilianer, Mulatten, Kreolen, Rifkabylen, Tscherkessen, chinesische Gaukler, mongolische Speerkämpfer, tibetanische Gladiatoren, ein japanisches Theater, Neger, Afrikaner, Aegypter, Inder, Türken. Repräsentanten von 37 Kulturnationen, 60 Sarrasani-Girls, ausserlesene Schönheiten aus allen bereisten Ländern, 100 Sarrasani-Musiker, Deutschlands größtes Bläserkorps.

Es kommen die 24 Sarrasani-Elefanten, berühmt auf der ganzen Erde, 200 Rosse aller Rassen, Leoparden, Bengaltiger, abessynische Löwen, Polarbären, australische Kängurus, Tranvalzebras, das einzig dressierte Nilpferd der Welt, asiatische Kamele, persische Trampeltiere, Büffel, andalusische Stiere, brasilianische Urwaldaffen, Seelöwen usw.

Es kommt die „Revue der Welt“, die schönste Schau der Gegenwart. 140 eigene Autotransportzüge in dem gewaltigsten, schönsten Zeltbau, der je konstruiert wurde, insgesamt 10 000 Sitzplätze enthaltend; 400 Künstler, 500 Tiere, unter persönlicher Leitung von Hans Stosch-Sarrasani, Europas volkstümlichstem Zirkusmanne. Kurz und gut, es kommt der einzige und echte:

SARRASANI

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Eisenbahnunfällen wird den Führern von Geschirren, von Kraftfahrzeugen usw. beim Passieren von Bahnübergängen die größte Vorsicht zur Pflicht gemacht. Bei unachtsamen Passieren der Bahnübergänge gefährden sie nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das der Mitfahrer; auch setzen sie sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 206 des R. Str. G. B. aus. Lüneburg, den 6. Oktober 1927.

Der komm. Landrat.

Wird veröffentlicht:

Nebra, den 31. Oktober 1927.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Spazierstock ist als gefundenes abgegeben worden. Nebra, den 1. November 1927.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Jahrmärkte für Nebra sind wie folgt festgelegt:
Sommermarkt 8/9. Juli (R.)
Herbstmarkt 9/10. September (R.)
Nebra, den 24. Oktober 1927.

Der Magistrat. Stattdamm.

Kartoffel- und Heuaufkäufer

gesucht. Telefonische Offerten erbeten.

Schulmann G. m. b. H., Berlin-Halensee
Katharinenstr. 9.
Tel.: Umland 1783.

Eisenbahn-Verein Nebra und Umgeg.

Zu unserer am Sonntag, den 6. November, abends 8 Uhr im „Schützenhaus“ stattfindenden

3. Stiftungsfest

laden wir Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein. Zur Aufführung gelangt das Trauspiel

Es war einmal. . . .

Nach dem Theater: **Vall.**

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Scharf erhältlich.

Preise: 0,50 M., 0,75 M., nummeriert 1.— M.

Kasseneröffnung 7 Uhr — Anfang 8 Uhr.

Billiger Herbst-Verkauf

| Beste Qualitäten | Riesen-Auswahl | Zabelhaft billige Preise |
|---|-------------------------------------|--|
| Herrn-Konfektion | Trikotagen | Damen-Konfektion |
| Herrn-Winter 48— aus halb. Stoffen prima Verarbeitung 29.00 | Herrn-Futterhosen 2.90 | Damen-Winter mit oder ohne Unit. Pelzbesatz 27.— 14.50 |
| Herrn-Anzüge 46.36.00 moderne Muster | Jackenwesten 6.50 | Damen-Herbst 14.75 |
| Wintertoppen 10.50 | der Westjaden 4.75 | Kinder-Mäntel 3.75 |
| warm gefüttert 9.75 | Damen-Schäpfer m. warm. Futter 1.75 | in vielen mod. Farben 4.90 |
| Arbeits-Hosen 8.50 | Unterhosen 1.25 | Kinder-Herbst 2.90 |
| Manchester od. Flot 3.95 | gestreift 0.95 | in allen Größen |

„Mosberg“-Berufskleidung zu Original-Listen-Preisen

Handschuhe • Strümpfe • Handarbeiten • Wolle • Kurzwaren

Wenn Sie Ihren Winter-Bedarf decken wollen, dann bitte nur in

Kaufhaus **Nussbaum Aplerö**

Versteigerung.

Wegen Umzugs werden **Wohnungs-Gegenstände**, darunter 1 Kaffentisch mit 3 Einlagen, Stoll- und Garten- bzw. Wirtschaftsgüter am Montag, den 7. November, von morgens 10 Uhr an in der **Pfarr- zu Kleinwangen** öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert.

Kurt Meiß, Versteigerer.

Der Täter,

welcher am Sonntag meine Egge vom Klecker an der Altenburg genommen hat, ist erkannt und wird aufgefordert, dieselbe wieder dorthin zu bringen.

Widrigenfalls erfolgt Straf-anzeige. Friedrich Heller.

Werteinsten

Ränderlams in Del

Fischmarinaden

Fleischsalat

Essig-Gurken

empfehlen D. Herrmann.

Heute Mittwoch:

ff. Fettdüblinge

Ww. Meitz.

Heute Fisch billiger:

ff. Schellfisch

ff. Seelachs

ff. Goldbarsch.

Ferner: Ger. Aal

geräuch. Schellfisch

prima Fettdüblinge

empfehlen D. Herrmann.

Der spannendste Roman ..

dessen Geschicke sich in einem atemberaubenden Tempo hier abwickeln, ist

Um Hans Gildenherz

Roman von Wolfgang Markon

In Buchform erschienen und zum Preise von 3.— Mark in Salbellen gebunden in unserer Geschäftsstelle vorrätig oder durch unsere Zeitungsträger zu beziehen.

